

Anhangangaben zu IFRS 15 – Was hat sich getan in 2017?

*Ergebnisse einer
Analyse von Halbjahres-
finanzberichten 2017.*



Anhangangaben zu IFRS 15 – Was hat sich getan in 2017?

*Ergebnisse einer
Analyse von Halbjahres-
finanzberichten 2017.*

Anhangangaben zu IFRS 15 – Was hat sich getan in 2017?

Herausgegeben von PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt

September 2017, 20 Seiten, 12 Abbildungen, Softcover

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.

Die Inhalte dieser Publikation sind zur Information unserer Mandanten bestimmt. Sie entsprechen dem Kenntnisstand der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Für die Lösung einschlägiger Probleme greifen Sie bitte auf die in der Publikation angegebenen Quellen zurück oder wenden sich an die genannten Ansprechpartner. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der einzelnen Autoren wieder. In den Grafiken kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Vorwort

Im Mai 2014 publizierte das International Accounting Standard Board (IASB) den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“, welcher bereits für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden ist. Daran knüpft die ESMA in ihrer Stellungnahme vom Juli 2016 ihre Forderung nach ausreichender Transparenz über die erwarteten Auswirkungen des neuen Umsatzrealisierungsstandards in der Berichterstattung von IFRS-Bilanzieren.

Diese Tatsache motivierte uns für die im April 2017 erschienene Studie „Anhangangaben zu IFRS 15“, in der der Status quo der Unternehmen bezüglich ihrer Informationen zum neuen Standard IFRS 15 ermittelt wurde. Wie darin bereits angekündigt, soll die vorliegende Studie diese Würdigung in 2017 fortsetzen.

Hinzukommt, dass die DPR im November 2016 „Anhangangaben zu den Auswirkungen neuer Standards auf den IFRS-Konzernabschluss“ als Prüfungsschwerpunkt für das Jahr 2017 angekündigt hat. Dies verstärkt die Annahme zunehmender Informationen in den Abschlüssen über die Effekte von IFRS 15.

Die Erwartungshaltung ist, dass Unternehmen in den aktuellen Halbjahresfinanzberichten mehr und detailliertere Angaben als bisher machen und so insbesondere die Entwicklung im Umsetzungsprozess des IFRS 15 zeigen können. Um dies beurteilen zu können, werden in der vorliegenden Studie die Halbjahresfinanzberichte 2017 hinsichtlich der Angaben zu IFRS 15 Auswirkungen untersucht und den Ergebnissen der Vorstudie gegenüber gestellt.

Wir hoffen, dass Sie aus diesem Beitrag viele Anregungen für Ihre eigene Arbeit erhalten, und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Frankfurt am Main, September 2017



WP StB CPA Dr. Rüdiger Loitz

Leiter Capital Markets &
Accounting Advisory Services



WP StB CPA Christoph Gruss

Partner Capital Markets &
Accounting Advisory Services

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	7
A Zusammenfassung Vorstudie „Anhangangaben zu IFRS 15“	8
B Daten und Methodik der Analyse	9
C Ergebnisse der Analyse/Vergleich zur Vorstudie	11
D Fazit und Ausblick	17
Ihre Ansprechpartner.....	18

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Indexzugehörigkeit der analysierten Unternehmen.....	9
Abb. 2	Branchenzugehörigkeit der analysierten Unternehmen	10
Abb. 3	Vorhandensein von Angaben zu IFRS 15 in Halbjahresfinanzberichten.....	11
Abb. 4	Beziehung zu vorherigen Angaben	11
Abb. 5	Beispiel RWE: Präzisierung der Angaben zu IFRS 15 aufgrund neuer Erkenntnisse.....	12
Abb. 6	Wortanzahl der Angaben zu IFRS 15 im Verhältnis zum Index.....	12
Abb. 7	Erhöhter Detaillierungsgrad der Angaben zu IFRS 15	13
Abb. 8	Form der angegebenen Auswirkungen	13
Abb. 9	Beispiel Deutsche Telekom: genaue quantitative Angabe	14
Abb. 10	PwC-Einschätzung zum Stand des Analysefortschritts anhand der Angaben zu IFRS 15	15
Abb. 11	Entwicklung der IFRS 15 Analyse im Rahmen der subjektiven PwC-Einschätzung	16
Abb. 12	PwC-Einschätzung nach den Indizes	16

A Zusammenfassung Vorstudie „Anhangangaben zu IFRS 15“

Bereits im April 2017 untersuchten wir die Geschäftsberichte 2016 bezüglich ihren Angaben zu IFRS 15. Unsere Analyse ergab, dass fast alle untersuchten Abschlüsse Angaben zu den Auswirkungen von IFRS 15 enthielten. Allerdings fielen diese noch sehr rudimentär aus und wiesen einen sehr geringen Detaillierungsgrad auf. Dies war unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich über 80% der damals untersuchten Unternehmen in einer noch frühen Analysephase befanden.

Insbesondere zu den erwarteten konkreten Auswirkungen der bevorstehenden Anwendung von IFRS 15 enthielten die Abschlüsse zu diesem Zeitpunkt nur wenige Informationen. So machten nur wenige Unternehmen qualitative Angaben zu den Auswirkungen auf ihre Geschäftszahlen. Noch weniger Abschlüsse enthielten quantitative Angaben in Form von Prozentangaben. Darüber hinaus zeigte sich deutlich, dass Abschlüsse eher größerer Unternehmen in der Regel detailliertere Informationen enthielten als jene von kleineren Unternehmen.

B Daten und Methodik der Analyse

Im Vordergrund dieser Analyse steht die Frage: Sind die Unternehmen aus der Vorstudie in ihrer Analyse hinsichtlich der Auswirkungen von IFRS 15 vorangekommen? Hierzu wurden die bis zum 20. August 2017 veröffentlichten Halbjahresfinanzberichte der Untersuchungsgruppe aus der Vorstudie zum Vergleich herangezogen und kritisch gewürdigt.

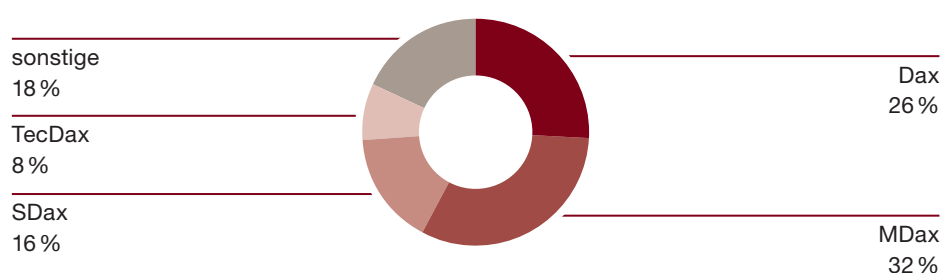
In die vorliegende Studie werden Unternehmen mit Bilanzstichtagen vom 31. Dezember 2016 bis zum 30. Juni 2017 einbezogen. Aufgrund abweichender Geschäftsjahre oder noch nicht publizierter Zwischenabschlüsse, werden von den 100 betrachteten der Vorstudie 94 Unternehmen untersucht. Dieser Aspekt und die Vernachlässigung des ersten Quartalsberichts sind im weiteren Verlauf zu berücksichtigen.

Folgende Schwerpunkte werden bei dieser Analyse gesetzt:

- Analyse des Status quo der Anhangangaben zu den Auswirkungen von IFRS 15 in Halbjahresfinanzberichten
- Entwicklung von Geschäftsberichten zu Zwischenberichten, insbesondere in Bezug auf:
 - Abweichungen/Änderungen
 - Qualitative und quantitative Angaben
 - Status quo des Umsetzungsprozesses

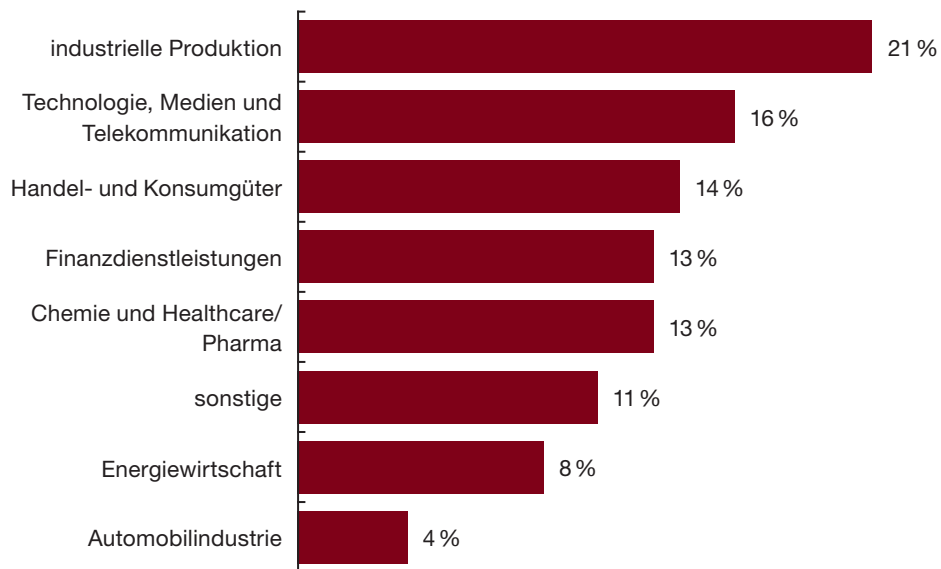
Da nahezu alle Unternehmen der Vorstudie (94 von 100) untersucht werden, ergibt sich hinsichtlich der Indexzugehörigkeit ein nahezu identisches Bild zur vorangegangenen Analyse (Vgl. Abbildung 1).

Abb. 1 Indexzugehörigkeit der analysierten Unternehmen



Ähnliches gilt bezüglich der Branchenzugehörigkeit der untersuchten Unternehmen. Unternehmen aus der industriellen Produktion (21 %) und die zusammengefasste Branche aus Technologie, Medien und Telekommunikation (16 %) sind am häufigsten vertreten (Vgl. Abbildung 2).

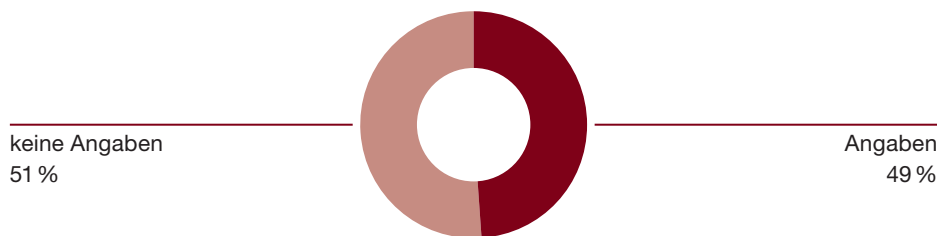
Abb. 2 Branchenzugehörigkeit der analysierten Unternehmen



C Ergebnisse der Analyse/Vergleich zur Vorstudie

In der Studie zum Geschäftsjahresende 2016 enthielten fast alle der ausgewerteten Unternehmen Angaben zu IFRS 15 (98 %). Diese Angaben werden in den Zwischenberichten 2017 zum Teil ergänzt, konkretisiert und in wenigen Fällen auch überarbeitet. Allerdings enthält nur knapp die Hälfte der Halbjahresfinanzberichte Informationen zu IFRS 15 (Vgl. Abbildung 3). Die andere Hälfte der Unternehmen gibt keinerlei Informationen hierzu. An dieser Stelle bleibt offen, ob diese Unternehmen in ihren Analysen grundsätzlich nicht vorangekommen sind oder keine neuen wesentlichen Erkenntnisse gewonnen haben.

Abb. 3 Vorhandensein von Angaben zu IFRS 15 in Halbjahresfinanzberichten



Ein kleiner Teil der Unternehmen, die entsprechende Angaben machen, verweist dabei lediglich auf ihren Geschäftsbericht zum Geschäftsjahresende. Die meisten Unternehmen geben jedoch darüber hinaus zusätzliche Informationen im aktuellen Halbjahresfinanzbericht an (Vgl. Abbildung 4). Drei der untersuchten Unternehmen haben – aufgrund neuer Erkenntnisse – ihre Angaben aus dem Geschäftsbericht 2016 überarbeitet (Vgl. Abbildung 5).

Abb. 4 Beziehung zu vorherigen Angaben

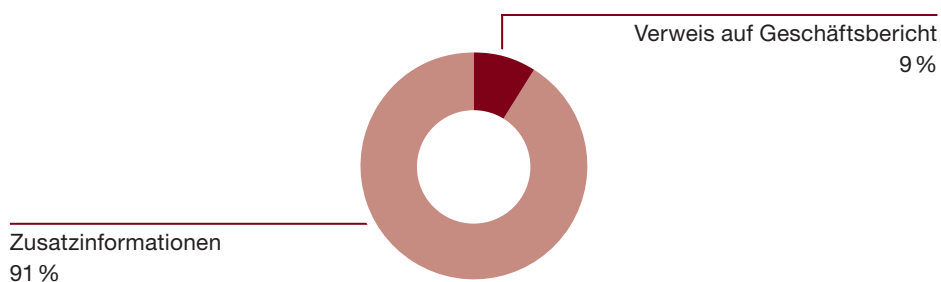
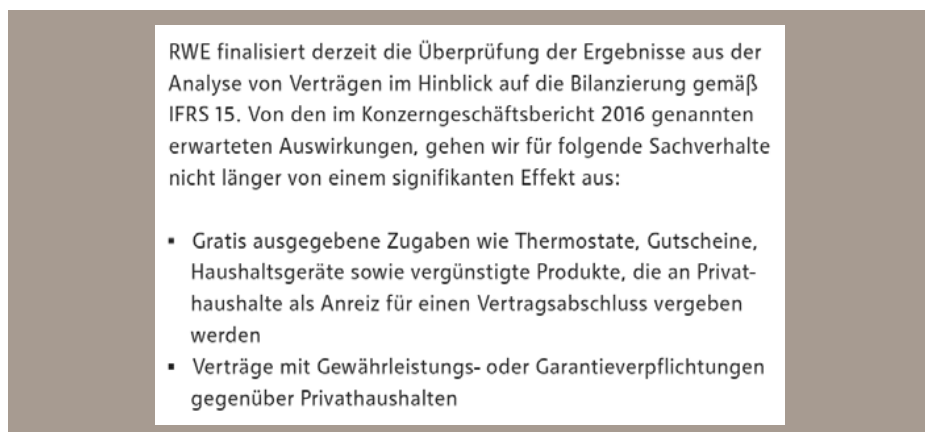


Abb. 5 Beispiel RWE: Präzisierung der Angaben zu IFRS 15 aufgrund neuer Erkenntnisse



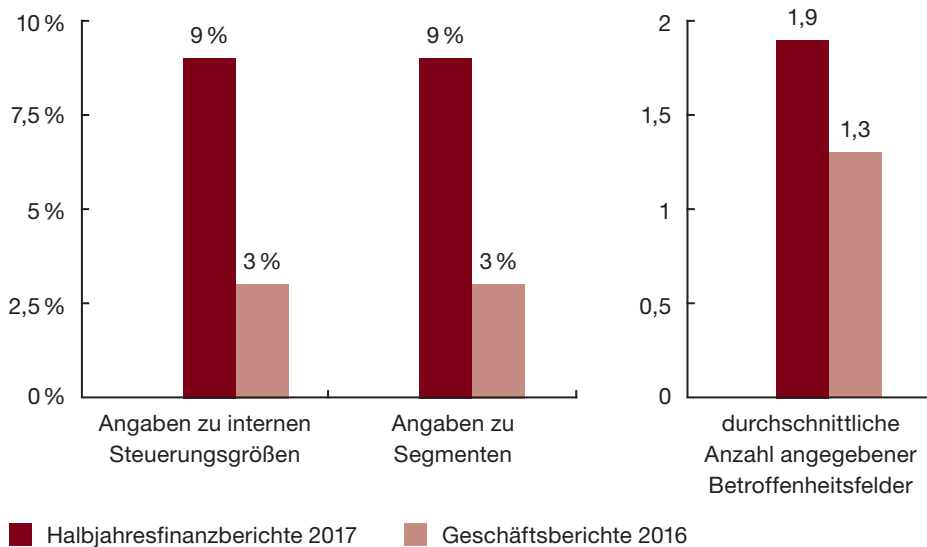
Quelle: RWE Aktiengesellschaft: Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2017, S. 36.

In der Analyse der Geschäftsberichte 2016 hat sich deutlich gezeigt, dass eher größere Unternehmen (z. B. Unternehmen im Dax) ausführlichere Angaben zu den Auswirkungen von IFRS 15 machen. Diese Tendenz ist auch in den Halbjahresfinanzberichten 2017 zu erkennen. Die Wortanzahl der Angaben zu IFRS 15 beträgt bei Dax-Konzernen im Durchschnitt 132, bei kleineren Unternehmen werden dagegen nur 70 Wörter gezählt.

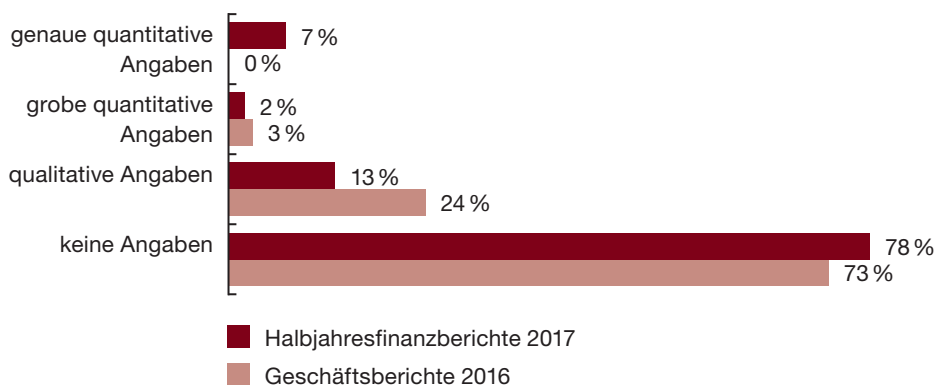
Abb. 6 Wortanzahl der Angaben zu IFRS 15 im Verhältnis zum Index



Eins ist offensichtlich: Die untersuchten Unternehmen sind in ihren Analysen vorangeschritten. Der Detaillierungsgrad der Informationen hat, entsprechend der Erwartung, zugenommen. So äußern sich die Unternehmen häufiger bezüglich der Auswirkungen von IFRS 15 auf interne Steuerungsgrößen und einzelne Segmente. Zudem geben die Unternehmen, die Angaben zu IFRS 15 gemacht haben, im Durchschnitt mehr Betroffenheitsfelder an. (Vgl. Abbildung 7)

Abb. 7 Erhöhter Detaillierungsgrad der Angaben zu IFRS 15

Obwohl viele Unternehmen auch in ihren Halbjahresfinanzberichten die Auswirkungen des IFRS 15 nicht näher spezifizieren, sieht man doch, dass die Anzahl an quantitativen Angaben zugenommen hat. Während es in den untersuchten Konzernabschlüssen zum Geschäftsjahresende noch keine genauen quantitativen Angaben gab, sind diese in 7% der Halbjahresfinanzberichte enthalten. Entsprechend ist die Anzahl an qualitativen Angaben zurückgegangen.¹ Zu beachten ist allerdings, dass die Zwischenberichte zusätzliche Informationen zu Geschäftsberichten liefern und daher jede zusätzliche Angabe einen Mehrwert hat und die ursprüngliche Angabe nicht zwingend ersetzen soll. (Vgl. Abbildung 8 und 9)

Abb. 8 Form der angegebenen Auswirkungen

¹ In der vorangegangenen Analyse zum Geschäftsjahresende wurde der Detaillierungsgrad der IFRS 15 Angaben in die Kategorien qualitative, grobe quantitative und genaue quantitative Angaben unterteilt. Werden beispielsweise Prozentwerte angegeben, handelt sich um eine grobe quantitative Angabe. Dagegen stellen absolute Werte genaue quantitative Angaben dar.

Abb. 9 Beispiel Deutsche Telekom: genaue quantitative Angabe

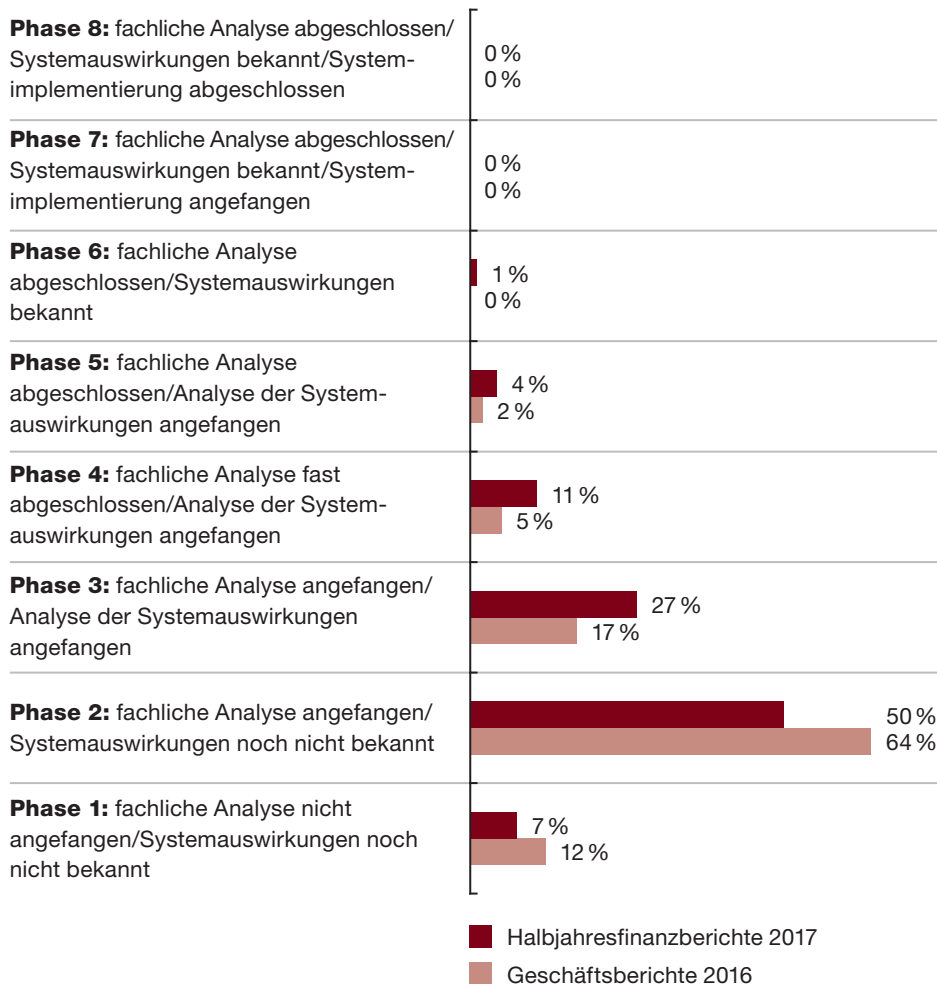
Die Auswirkungen werden im Rahmen eines konzernübergreifenden Projekts zur Implementierung des neuen Standards untersucht. Basierend auf der aktuellen Einschätzung des Managements erwartet die Deutsche Telekom aus der Umstellung einen in den Gewinnrücklagen zu erfassenden erhöhenden kumulierten Effekt vor Berücksichtigung latenter Steuern von 3 bis 4 Mrd. €. Der Effekt resultiert im Wesentlichen aus dem erstmaligen Ansatz von

- vertraglichen Vermögenswerten, die nach IFRS 15 zu einer früheren Erfassung von Umsätzen aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren geführt hätten, sowie
- abgegrenzten Kundengewinnungskosten, die nach IFRS 15 zu einer späteren Erfassung von Vertriebsaufwendungen geführt hätten.

Quelle: Deutsche Telekom AG: Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2017, S. 36.

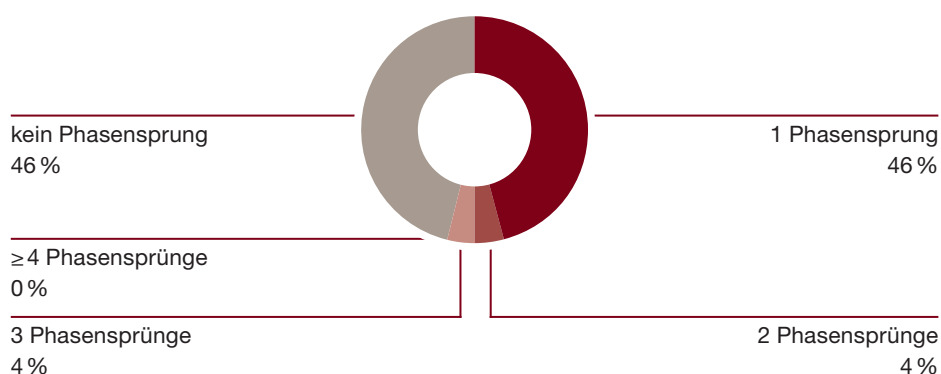
Wie schon zum Geschäftsjahresende wird auch im Rahmen der Halbjahresanalyse eine subjektive Einschätzung zum aktuellen Analysestand der Unternehmen vorgenommen. Diese erfolgt anhand einer Einteilung der untersuchten Unternehmen in acht Phasen. Nach wie vor befindet sich der Großteil der Unternehmen in Phase 2 „fachliche Analyse angefangen/Systemauswirkungen noch nicht bekannt“. Den Phasen 7 und 8 kann weiterhin kein Unternehmen zugeordnet werden. Allerdings ist deutlich erkennbar, dass die Unternehmen in ihren Analysen vorangeschritten sind. Während der Anteil der untersuchten Unternehmen in den Phasen 2 und 3 abgenommen hat, ist der Anteil in den höheren Phasen jeweils gestiegen. Des Weiteren erreicht ein Unternehmen mit ergänzenden Angaben im Halbjahresfinanzbericht die Stufe 6, wonach die fachliche Analyse als abgeschlossen anzusehen ist und Systemauswirkungen als bekannt erscheinen. (Vgl. Abbildung 10)

Abb. 10 PwC-Einschätzung zum Stand des Analysefortschritts anhand der Angaben zu IFRS 15



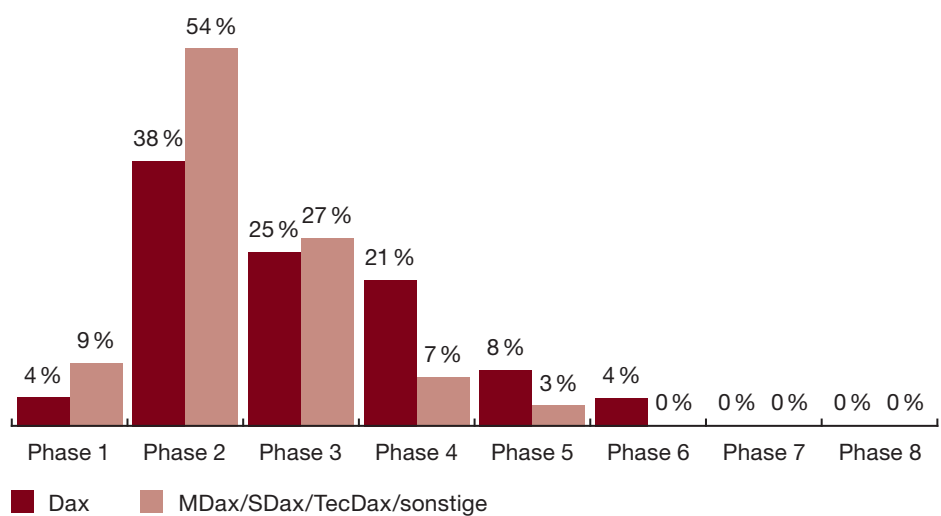
Der Sprung von einer niedrigeren Phase in eine höhere Phase kann von insgesamt 25 Unternehmen verzeichnet werden. Das entspricht 54% der Unternehmen, die eine Angabe zu IFRS 15 gemacht haben. Im Mittel befinden sich die Unternehmen jetzt näher an der dritten Phase als zuvor. Gemäß unserer Einschätzung können einige Unternehmen bis zu drei Sprünge von der ursprünglichen Phase aus vorweisen. Von den Unternehmen, deren Halbjahresfinanzberichte Angaben zu IFRS 15 enthalten, sind 46% in der gleichen Phase geblieben. Genauso viele Unternehmen sind in die nächst höhere Phase hochgerückt. Zwei Phasensprünge haben 4% der Unternehmen geschafft. (Vgl. Abbildung 11)

Abb. 11 Entwicklung der IFRS 15 Analyse im Rahmen der subjektiven PwC-Einschätzung



Wie bereits in der vorangegangenen Studie setzt sich auch in der Auswertung der Halbjahresfinanzberichte die Tendenz fort, dass eher größere Unternehmen in ihrer Analyse weiter fortgeschritten sind (Vgl. Abbildung 12).

Abb. 12 PwC-Einschätzung nach den Indizes



D Fazit und Ausblick

In der vorangegangenen Studie „Anhangangaben zu IFRS 15“ vom April 2017 wurde prognostiziert, dass in den Zwischenberichten 2017 detailliertere Angaben zu erwarten sind. Dies kann die vorliegende Untersuchung bestätigen.

Insbesondere ist die Zunahme konkreter quantitativer Angaben über Auswirkungen auf Geschäftszahlen ein Beleg für diese These. Auch passen Unternehmen, aufgrund neu gewonnener Erkenntnisse aus den Analyseprojekten, teilweise ihre im Konzernabschluss 2016 abgegebene Einschätzung zu den IFRS 15 Auswirkungen an.

Weiterhin äußern sich die Unternehmen vermehrt zu Auswirkungen von IFRS 15 auf einzelne Segmente, was auf einen höheren Detaillierungsgrad der IFRS 15 Analysen schließen lässt.

Im Hinblick auf die allgemeine Erwartungshaltung einer Weiterentwicklung im Umsetzungsprozess, ist daher eindeutig ein Fortschritt zu verzeichnen.

Abschließend kann aber auch festgehalten werden, dass gerade im Zusammenhang mit der DPR- und ESMA-Schwerpunktsetzung viele Unternehmen noch eine intensive zweite Jahreshälfte vor sich haben. Dies verdeutlicht auch die Tatsache, dass bei nur knapp der Hälfte der Untersuchungsgruppe (neue) Angaben zu IFRS 15 dem jeweiligen Halbjahresfinanzbericht zu entnehmen sind.

Schlussendlich wird vor allem die IT-Umsetzung noch einige Herausforderungen bereiten, welche nicht unterschätzt werden sollten.

Ihre Ansprechpartner



WP StB CPA Dr. Rüdiger Loitz

Leiter Capital Markets &
Accounting Advisory Services
Tel.: +49 211 981-2839
ruediger.loitz@pwc.com



WP StB CPA Christoph Gruss

Partner Capital Markets &
Accounting Advisory Services
Tel.: +49 69 9585-3415
christoph.gruss@pwc.com



Dr. Christoph Wallek

Senior Consultant Capital Markets &
Accounting Advisory Services
Tel.: +49 69 9585-3818
christoph.wallek@pwc.com

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expertennetzwerks in 157 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC. Mehr als 10.300 engagierte Menschen an 21 Standorten. 1,9 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.

